

**Ein Nachtrag zu der Abhandlung „Ueber die Methoden, die zur
Abscheidung der Cholesterine aus den Fetten und zu ihrer
quantitativen Bestimmung verwendbar sind.“**

Von
E. Ritter.

Der Redaction zugegangen am 16. Juni 1902.

Auf Seite 435 der in der Ueberschrift genannten Abhandlung¹⁾ findet sich eine Angabe, die der Berichtigung bedarf. Die dort für den Phytosterinegehalt des Oeles aus Weizenkeimen angeführten Procentzahlen 2,73 und 2,57, welche nach Bömer's Verfahren erhalten wurden, beziehen sich nicht, wie an jener Stelle irrthümlicher Weise angegeben ist, auf Fett a, sondern auf Fett b.

Auf Seite 433 und 434 habe ich von einem Salkowski'schen Verfahren zur Abscheidung der Cholesterine aus den Fetten gesprochen. Indem ich für das bezügliche Verfahren diese Bezeichnung wählte, stützte ich mich nicht nur auf die in der Abhandlung Bömer's (Zeitschr. f. Untersuch. d. Nahrungs- u. Genussmittel 1898, S. 27) sich findende Angabe, sondern auch auf eine Abhandlung Salkowski's (Z. f. anal. Chemie 1887, S. 557), in welcher die Anwendung jener Methode zur Darstellung von Cholesterinen beschrieben wird. In einer mir gemachten gefälligen Zuschrift theilt mir Herr Prof. E. Salkowski aber mit, dass ihm die Autorschaft jenes Verfahrens nicht zukomme, von wem die Methode stamme, wisse er nicht, vermuthlich von Hoppe-Seyler, jedenfalls nicht von ihm.

¹⁾ Siche Bd. XXXIV dieser Zeitschrift.

Auf S. 431 wird ferner die Möglichkeit erwähnt, eine Verfälschung von thierischem Fett durch pflanzliches durch den dem letzteren Fett zukommenden Phytosteringehalt zu entdecken. In einer Anmerkung habe ich dort auf eine Abhandlung Bömer's verwiesen, in welcher bezügliche Angaben sich finden. Der Vollständigkeit halber will ich hier noch mittheilen, dass E. Salkowski (vgl. oben schon citirte Abhandlung, Z. f. anat. Chemie, 1887) zuerst die Verschiedenheit der in thierischen und pflanzlichen Fetten vorkommenden Cholesterine bei der Untersuchung der Fette zum Nachweis von Pflanzenfetten in thierischen, insbesondere zum Nachweis von Baumwollsaamenöl und Rüböl in Leberthran, verwendet hat.